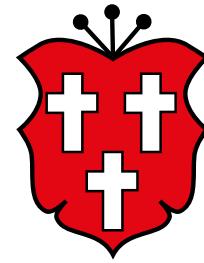


# 1941 Die Stadt



- › Am 2. Januar erteilt der Regierungspräsident in Minden über den Landrat in Paderborn die Genehmigung zur Aufhebung des alten Judenfriedhofes an der Lindenstraße und zur Umbettung der weniger als 25 Jahre liegenden Leichen nach dem Waldfriedhof. Die Umbettung erfolgt am 7. November unter Aufsicht von Hauptwachtmeister Rudolf Mansfeld.
- › Die Kurverwaltung verlegt ihren Gärtnerbetrieb von der Antoniusstraße/Burgstraße an den Sandweg. Der Pachtvertrag zwischen Stadt und Kurverwaltung wird den Gemeinderäten vorgelegt. Es ergeben sich keine Bedenken.

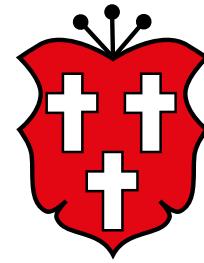


Foto: Heimatverein

Aus »Lippspringer Bank« wird am 1. November »Volksbank Bad Lippspringe«. Der Standort an der Bielefelder Straße ist geblieben, das Gebäude wird allerdings 1983 abgerissen.

- › Der älteste Einwohner der Stadt stirbt am 21. März: Johannes Schmidt, Steintor 12, im Volksmund nur »Bauern Vater« genannt, wird 93 Jahre alt.
- › Die Kurverwaltung hat das Kurhotel wieder in eigener Regie übernommen, nachdem der Pächter am 31. März ausgeschieden ist.
- › Der Beigeordnete Dr. Hugo Reusch teilt den Gemeinderäten am 27. Mai mit, dass die Kurbadbesitzung im Wege der Zwangsversteigerung in das Eigentum der Stadt übergegangen ist.
- › Das Krankenhaus »Heiliger Geist« wird am 1. Juli erneut beschlagnahmt. Diesmal richtet die Wehrmacht hier ein Reservelazarett für ausschließlich lungenkranke Wehrmichtsangehörige ein.
- › Im Alter von 88 Jahren stirbt Konrad Alewelt. Das Ehrenmitglied der Kriegerkameradschaft hatte mit 56 Jahren noch als Freiwilliger am 1. Weltkrieg teilgenommen.
- › Am 9. August bricht in den frühen Morgenstunden der einzige Bär, der im hiesigen Tierpark (dort, wo heute das MZG-Therapiezentrum steht, befand sich noch Anfang der 1940er Jahre ein kleiner Tierpark) gehalten wird, durch das Dach des Käfigs aus. Durch das stark beunruhigte Verhalten des Damwildes wird Bauer Adolf Rudolphi auf die gefährliche Situation aufmerksam. Der herbeigerufene Polizeiwachtmeister Ostmann bringt mit mehreren Schüssen den Bären zur Strecke. Er ist drei Jahre alt und vier Zentner schwer. Den schmackhaften Bärenschinken lässt sich die NS-Prominenz wenig später in »Geschlossener Gesellschaft« im Burgkeller auftischen. Der Schütze ist dazu nicht eingeladen. Auch das versprochene Bärenfell hat Ostmann nie erhalten.
- › Walter Meyer, Sohn der aus Bad Lippspringe stammenden jüdischen Familie Max und Emilie Meyer, wird am 26. August erschossen. Walter Meyer war bereits als 17-Jähriger 1939 in die Niederlande emigriert, wurde nach der Besetzung durch die deutschen Truppen im Juni 1941 ins Konzentrationslager Mauthausen verschleppt. Nachdem hier mehrere medizinische Experimente an ihm vorgenommen worden waren, versuchte er zu fliehen.
- › Zur Erweiterung des Flugplatzes verkauft die Stadt fünf Grundstücke, die an das Krankenhaus »Heiliger Geist« anschließen. Es

# 1941 Die Stadt



handelt sich um eine Gesamtfläche von 6560 Quadratmeter.

- › Aus »Lippspringer Bank« wird am 1. November »Volksbank Bad Lippspringe«. Im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung im Wintergarten des Kurhauses wird damit dem Wunsch des Deutschen Genossenschaftsverbandes nach einheitlicher Firmierung aller städtischen gewerblichen Kreditgenossenschaften als »Volksbank« nachgekommen.
- › Die Naturseidenproduktion und die damit verbundene Zucht von Raupen zahlt sich aus: Am 5. November wird die Volksschule mit einem besonderen Diplom der Reichsfachgruppe Seidenbau in Celle ausgezeichnet und für »anerkanntswerte Leistungen auf dem Gebiet des Seidenbaues« belobigt.
- › Am 10. Dezember werden Max und Emilie Meyer sowie ihr Sohn Siegfried in die Nähe von Riga (Lettland) deportiert. Max Meyer

ist seitdem verschollen, Emilie Meyer wird am 28. März 1942 ins Konzentrationslager Theresienstadt gebracht und gilt seitdem ebenfalls als verschollen. Das Amtsgericht Paderborn erklärt beide am 3. Oktober 1951 für tot. Siegfried Meyer überlebt noch die Konzentrationslager Stutthof, Buchenwald und Dachau. Er stirbt nach der Befreiung schwerkrank am 18. Mai 1945.

- › Franz Kusserow wird erneut wegen »fortgesetzter illegaler Bibelforschertätigkeit« inhaftiert und in ein Zuchthaus nach Kassel gebracht. Erst nach Ende des Krieges wird er entlassen.
- › Der Winter hält bis in den März hinein, erst Anfang April taut der Schnee. Infolge des stark verspäteten Frühjahrs und des anhaltend kalten Wetters bis in den Mai treten Schwierigkeiten bei der Fütterung der Viehbestände auf. Die Obstblüte erleidet Schäden. Der Sommer ist kurz, der Herbst regenreich. Die Ernte wird durch die widrigen Witterungsbedingungen stark beeinflusst.



*Ein stolzer Polizeiwachtmeister Ostmann: Er bringt mit mehreren Schüssen den vier Zentner schweren Bären zur Strecke.*